



Christlicher Kindergartenverein Wassenberg e.V.

*Kindergarten & Familienzentrum*

*Apfelbaum*

**Hitzeschutz-  
konzept**

Stand Juni 2026



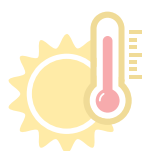


Foto: Apfelbaum

# INHALT

## Inhalt

1. Einleitung und Zielsetzung
2. Räumliche Voraussetzungen und Maßnahmen zum Wärmeschutz
3. Pädagogischer Umgang mit Hitzeperioden
4. Besonderer Schutz der Kinder
5. Besondere Maßnahmen für U3-Kinder
6. Nutzung des Außengeländes
7. Gesundheitsschutz der Mitarbeitenden
8. Zusammenarbeit mit Eltern
9. Organisation und Verantwortlichkeiten
10. Evaluation



## 1. Einleitung und Zielsetzung

Unsere Kindertageseinrichtung trägt Verantwortung für das körperliche Wohlbefinden und die Gesundheit der betreuten Kinder sowie der Mitarbeitenden. Aufgrund zunehmender Hitzeperioden und steigender Temperaturen ist ein bewusster Umgang mit Wärmebelastungen ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen und organisatorischen Arbeit.

Ziel dieses Hitzeschutzkonzeptes ist es, gesundheitliche Beeinträchtigungen durch hohe Temperaturen zu vermeiden, Belastungen frühzeitig zu erkennen und geeignete Schutzmaßnahmen für Kinder und Mitarbeitende umzusetzen.

Unsere Einrichtung betreut Kinder in:

- 2 Gruppen der Gruppenform I
- 3 Gruppen der Gruppenform III
- 1 Gruppe der Gruppenform II

Besonders berücksichtigt werden die Bedürfnisse von Kindern unter drei Jahren sowie von Kindern mit erhöhtem Unterstützungsbedarf.

## 2. Räumliche Voraussetzungen und Maßnahmen zum Wärmeschutz

Unsere Einrichtung verfügt über bauliche Schutzmaßnahmen:

- Fenster mit Sonnenschutzrollläden
- Außengelände mit Sonnensegeln für schattige Aufenthaltsbereiche



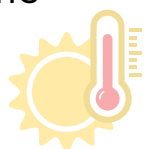
Zur Verringerung der Wärmebelastung werden folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Sonnenschutzrollläden werden abhängig von Sonneneinstrahlung frühzeitig geschlossen.
- Räume werden in den kühleren Morgenstunden gelüftet.
- Zusätzliche Wärmeentwicklung durch Beleuchtung oder technische Geräte wird vermieden.
- Die Raumtemperatur und das Raumklima werden durch das pädagogische Team beobachtet.
- Aufenthaltsbereiche werden bei Bedarf angepasst.
- Jede Gruppe verfügt über einen Turmventilator mit Kinderschutzgitter.
- Der Ventilator wird erhöht und nicht in direkter Kinderhöhe aufgestellt, um Sicherheit und optimale Luftzirkulation zu gewährleisten.

### **3. Pädagogischer Umgang mit Hitzeperioden**

Bei hohen Außentemperaturen wird der Tagesablauf flexibel an die Wetterbedingungen angepasst. Dabei gelten folgende Grundsätze:

- Aktivitäten mit hoher körperlicher Belastung werden reduziert oder zeitlich angepasst.
- Bewegungsangebote finden bevorzugt in den kühleren Tageszeiten statt.
- Aufenthalte im Außengelände erfolgen unter Nutzung der vorhandenen Schattenbereiche.
- Direkte Sonneneinstrahlung wird insbesondere in den Mittagsstunden vermieden.
- Ruhige Spiel- und Bildungsangebote werden bevorzugt angeboten.
- Die Kinder werden ihrem Entwicklungsstand entsprechend an den Umgang mit Wärme, Sonne und Flüssigkeitsaufnahme beteiligt.



Zur Verringerung der Wärmebelastung werden folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Sonnenschutzrolläden werden abhängig von Sonneneinstrahlung frühzeitig geschlossen.
- Räume werden in den kühleren Morgenstunden gelüftet.
- Zusätzliche Wärmeentwicklung durch Beleuchtung oder technische Geräte wird vermieden.
- Die Raumtemperatur und das Raumklima werden durch das pädagogische Team beobachtet.
- Aufenthaltsbereiche werden bei Bedarf angepasst.
- Jede Gruppe verfügt über einen Turmventilator mit Kinderschutzgitter.
- Der Ventilator wird erhöht und nicht in direkter Kinderhöhe aufgestellt, um Sicherheit und optimale Luftzirkulation zu gewährleisten.

### **3. Besonderer Schutz der Kinder**

Kinder reagieren empfindlicher auf hohe Temperaturen. Daher achten die pädagogischen Fachkräfte besonders auf:

- ausreichende Flüssigkeitsaufnahme
- Anzeichen von Überwärmung oder Erschöpfung
- individuelle Bedürfnisse einzelner Kinder
- angepasste Kleidung

Die Einrichtung stellt sicher:

- Trinkwasser steht jederzeit zur Verfügung.
- Regelmäßige Trinkimpulse werden in den Tagesablauf integriert.
- Kinder werden aktiv zum Trinken motiviert.



## 4. Besondere Maßnahmen für U3-Kinder

Für Kinder der Gruppenform II sowie jüngere Kinder der Gruppenform I gelten erhöhte Schutzmaßnahmen:

- häufigere Trinkangebote
- intensivere Beobachtung des körperlichen Befindens
- angepasste Ruhe- und Schlafbedingungen
- Vermeidung längerer Aufenthalte in Wärmeperioden
- individuelle Anpassung des Tagesablaufs
- Schlaf- und Ruheräume werden möglichst kühl gehalten und vor direkter Sonneneinstrahlung geschützt.

## 5. Nutzung des Außengeländes

Das Außengelände wird auch bei warmen Temperaturen genutzt, sofern dies gesundheitlich unbedenklich ist. Die pädagogischen Fachkräfte prüfen täglich die Bedingungen des Außengeländes und passen die Nutzung flexibel an.

Zur Orientierung wird täglich der aktuelle UV-Index überprüft, der Auskunft über die Intensität der UV-Strahlung gibt und Grundlage für Schutzmaßnahmen ist.

Bedeutung der UV-Index-Werte

- **UV-Index 1–2 – geringe Belastung** = Kein besonderer Schutz erforderlich, Aufenthalt im Freien unbedenklich.
- **UV-Index 3–5 – mittlere Belastung** = Schatten bevorzugen, Sonnenschutzmittel nutzen, Kopfbedeckung tragen.
- **UV-Index 6–7 – hohe Belastung** = Aufenthalt im Freien reduzieren, im Schatten bleiben, konsequenter Sonnenschutz.
- **UV-Index 8–10 – sehr hohe Belastung** = Aufenthalt im Freien vermeiden, Schutzkleidung und hoher UV-Schutz.
- **UV-Index 11+ – extreme Belastung** = Aufenthalt im Freien strikt vermeiden, umfassender Schutz notwendig.



## Festgelegte Regelung der Einrichtung

- Ab einem UV-Index von 8 oder höher bleiben die Kinder drinnen.
- Außenspiel findet dann ausschließlich am Vormittag und ggf. nur in schattigen Bereichen statt.
- Die pädagogischen Fachkräfte dokumentieren den UV-Wert und passen Aktivitäten entsprechend an.

## Weitere Maßnahmen im Außengelände

- Nutzung der vorhandenen Sonnensegel
- Bevorzugung schattiger Aufenthaltsbereiche
- Anpassung der Spielzeiten an Temperatur und UV-Belastung
- Regelmäßige Trinkpausen
- Beobachtung der Kinder auf Anzeichen von Überhitzung oder Erschöpfung

## 6. Gesundheitsschutz der Mitarbeitenden

Die Einrichtung berücksichtigt den Gesundheitsschutz aller Mitarbeitenden während Hitzeperioden.

Folgende Maßnahmen werden umgesetzt:

- Bereitstellung ausreichender Getränke
- Regelmäßige Trinkmöglichkeiten und kurze Erholungspausen
- Anpassung von Arbeitsabläufen bei hoher Wärmebelastung
- Verlegung körperlich belastender Tätigkeiten in kühlere Tageszeiten
- Mitarbeitende achten gegenseitig auf gesundheitliche Belastungen
- Bei Beschwerden oder Anzeichen einer Überlastung wird die Leitung informiert
- Arbeitskleidung kann bei hohen Temperaturen angepasst werden



- Ergänzend zu den Gruppenkühlschränken steht im Personalraum zusätzlich ein Kühlschrank mit Getränken zur Verfügung,

## **7. Zusammenarbeit mit Eltern**

Die Eltern werden regelmäßig über das Hitzeschutzkonzept der Einrichtung sowie über notwendige Maßnahmen informiert. Um die Kinder an warmen und heißen Tagen bestmöglich zu schützen, empfiehlt die Einrichtung:

- Leichte, wetterangepasste Kleidung – luftige, helle Kleidung unterstützt die Temperaturregulation.
- Geeignete Kopfbedeckung – insbesondere bei Aufenthalten im Freien.
- Ausreichende Trinkgefäße – falls erforderlich, damit die Kinder jederzeit trinken können.
- Sonnenschutz nach Absprache – Eltern tragen morgens Sonnenschutz auf; bei Bedarf erfolgt eine erneute Anwendung.
- Berücksichtigung besonderer gesundheitlicher Bedürfnisse – individuelle Anforderungen einzelner Kinder werden gemeinsam mit den Eltern abgestimmt.

### **Hinweis bei besonders warmen Tagen / Hitzewarnungen**

An Tagen, an denen der Deutsche Wetterdienst (DWD) eine offizielle Hitzewarnung herausgibt oder die Temperaturen in der Region außergewöhnlich hoch sind, werden die Eltern zusätzlich per Nachricht informiert. In dieser Mitteilung weist die Einrichtung darauf hin, dass Eltern ihre Kinder bei Bedarf auch früher abholen können, um einer übermäßigen Belastung vorzubeugen.



Die Hitzeentwicklung in den Gruppenräumen kann – bedingt durch die Anzahl der anwesenden Personen (bis zu 25 Personen pro Raum, inklusive Kinder und pädagogischer Fachkräfte) – deutlich stärker ausfallen als in privaten Wohnräumen. Auch wenn sich zuhause Räume ebenfalls aufheizen können, ist die Situation im Kindergarten aufgrund der Gruppendichte und der Aktivität der Kinder eine andere. Die Einrichtung reagiert entsprechend flexibel und verantwortungsbewusst, um das Wohl der Kinder jederzeit sicherzustellen.

## **8. Organisation und Verantwortlichkeiten**

Einrichtungsleitung:

- Umsetzung und Weiterentwicklung des Hitzeschutzkonzeptes
- Information des Teams
- Anpassung organisatorischer Abläufe

Pädagogische Fachkräfte:

- Beobachtung der Kinder
- Umsetzung der Schutzmaßnahmen
- Weitergabe relevanter Informationen

## **9 .Evaluation**

Das Hitzeschutzkonzept wird regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst. Erfahrungen aus Hitzeperioden werden im Team reflektiert und fließen in die Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit ein.





## Kindergarten und Familienzentrum Apfelbaum

@kiga\_apfelbaum



Leitung: Bianca Lüttke

Am Neumarkt 23-25  
41849 Wassenberg

02432 67 90  
info@kiga-apfelbaum.de